

Klare Worte statt Schönrederei

Sportler-Ehrungen, Mahnungen und ein Blick in die Zukunft beim Niederstotzinger Neujahrsempfang

NIEDERSTOTZINGEN. Erstmals feierten alle örtlichen Sportvereine die Verleihung der Leistungsmedaille der Stadt Niederstotzingen im Rahmen eines Neujahrsempfanges gemeinsam. In der voll besetzten Stadthalle sprach Bürgermeister Gerhard Kieninger am Samstag außerdem offen über Probleme, die im Jubiläumsjahr 2016 anstehen – allem voran die Unterbringung von Flüchtlingen.

KARIN LORENZ

650 Jahre alt wird die Stadt Niederstotzingen 2016 – der Geburtstag wird mit verschiedenen Veranstaltungen das ganze Jahr über gefeiert. Dazu gehörte auch der Neujahrsempfang mit Sportlerehrung. Unter den Ehrengästen: Kultusminister Andreas Stoch und Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter.

„Ich. Du. Wir sind die Stadt“ lautet das Motto, das man sich für das Jubiläumsjahr gegeben hat. Dieser Leitsatz beschreibe genau, was für eine Gemeinde wichtig sei, so Gerhard Kieninger, der nach 28 Jahren als Bürgermeister im März sein Amt niederlegen wird und den Neujahrsempfang als einen seiner letzten großen öffentlichen Auftritte auch nutzte, um seiner Stadt noch einmal ins Gewissen zu reden.

„Demokratie braucht Lebendigkeit und Direktheit“, mahnte Kieninger. „Soziale Medien sind hier kein Ersatz.“ Außerdem müsse „die unterlegene Meinung die Mehrheitsmeinung trotzdem unterstützen.“ Ungerechtfertigte Kritik sei allerdings keine passende Form der Bürgerbeteiligung, stellte Kieninger klar und bezog dies vor allem auf negative Kommentare zum Wohnbebauungsplan Bürgerpark. Oder auf die Beschwerden über schmutzige Ecken in der Stadt: statt zu schimpfen, könne man sich ja an der jährlichen Stadtputzete beteiligen. „Aber das tut gerade einmal ein Prozent der Bürger, 45 Leute.“



Die deutschen Meister und Vizemeister Heiko Hammann, Martin Spörer und Peter Römer zusammen mit Bürgermeister Gerhard Kieninger (von links).

Fotos: Karin Lorenz

Als zwei der größten aktuellen Ärgernisse nannte Kieninger das Problem der hausärztlichen Versorgung und die Breitbandversorgung. Die Schwierigkeit, die es bei der hausärztlichen Versorgung gebe, habe ihre Ursache im Totalversagen der Selbstverwaltung von Ärzteschaft und Krankenkassen. Hier sei ein Einmischen der Politik erforderlich, „weil die bisherigen rechtlichen Rahmenbedingungen uns zum Verzweifeln bringen.“ Dennoch werde man dieses Problem 2016 lösen, versprach Kieninger – „mit städtischem Geld.“

Auch für die Breitbandversorgung sei man als Gemeinde eigentlich nicht zuständig. Dennoch werde man gemeinsam mit der Bürgerschaft selbst eine Lösung finden. „Dafür nehmen wir einen Millionenbetrag in die Hand“, kündigte er an.

Kein Blatt vor dem Mund nahm Kieninger bei einem anderen Pro-

blem: der Unterbringung von Flüchtlingen. Hier werde man als Gemeinde bei der Suche nach Lösungen ebenfalls allein gelassen. Schlimmer noch: „Eine bewusste Unterlassung der Bürgerinformation“ warf Kieninger den verantwortlichen politischen Gremien vor. Das wahre Ausmaß der Flüchtlingsproblematik werde verschwiegen. „Wir werden in Di-

mensionen kommen, die an die Nachfolgejahre des Zweiten Weltkriegs herankommen, wenn das 2016 so weitergeht“, warnte Kieninger. „Aber wir haben das schon einmal geschafft, wir schaffen es wieder.“ Grundlage dafür sei allerdings, dass die Wahrheit klar ausgesprochen werde.

Falsch seien Gerüchte, laut denen das Hauptschulgebäude als

Unterkunft für Flüchtlinge in Beschlag genommen werden solle. Allerdings müsse man dringend weiteren Wohnraum finden: Allein in der Erstunterbringung werde man in Niederstotzingen in nächster Zeit weitere 75 bis 100 Personen aufzunehmen haben. In der ergänzenden Unterbringung werde man 2016 dann ebenfalls „sehr viele Personen“ unterbringen müssen. „Ich bin froh, dass ich so früh meinen Rücktritt angekündigt habe“, kommentierte Kieninger, „sonst würde man jetzt sagen: Der läuft weg.“

36 Sportler wurden anschließend mit der Leistungsmedaille der Stadt ausgezeichnet. Geehrt wurden Erfolge ab Bezirksebene. Mit Abstand die meisten erfolgreichen Sportler kamen aus der Schützengesellschaft Niederstotzingen (23). Seit 25 Jahren konnten erstmals auch wieder deutsche Meister gefeiert werden: Heiko Hammann vom Reit- und Fahrverein Niederstotzingen, der mit seinem Zweispänner den Titel holte und dafür nicht nur mit der Leistungsmedaille in Gold, sondern auch mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde, ebenso wie die beiden Schützen Peter Römer, der als deutscher Vizemeister geehrt wurde, und Martin Spörer als deutscher Meister. Spörer erhielt außerdem einen Ehrenamtspreis für sein langjähriges Engagement für die Schützengesellschaft.

Die Band „Herr Diebold und Kollega“ begleitete den Abend musikalisch und Maxi Sarwas führte charmant durchs Programm.

Die sportlichen Preisträger der Leistungsmedaille der Stadt Niederstotzingen

Die Leistungsmedaille in Bronze für eine Platzierung bei Bezirksmeisterschaften erhielten: Dieter Brenner, Gernot Fauser, Elke Lehle, Rudolf Korbel, Werner Krauss, Alexandra Penzeck (alle Schützengesellschaft Niederstotzingen) sowie Michael Reiter vom TSV, Abteilung Kegeln.

Die Leistungsmedaille in Silber für Erfolge bei Landesmeisterschaften erhielten: Bernd Arendt, Christa Korbel, Hansjörg Lehle, Georg Lehle, Josef Hartmann, Marcel Ament (alle Schützengesellschaft Niederstotzingen) und Jasmin Annasensl (TSV, Abteilung Kegeln) sowie Cle-

mens Hartmann und Sebastian Scheu (Radfahrerverein Niederstotzingen).

Die Leistungsmedaille in Gold für die Erfolge bei deutschen Meisterschaften erhielten: Karl Heinz Brey, Hans Heyer, Rolf Kraus, Uwe Penzeck, Gerhard Reiser, Walter Kaufmann,

Hans-Dieter Kerpes, Gerhard Hartmann, Walter Penzeck, Peter Römer und Martin Spörer (alle Schützengesellschaft Niederstotzingen) sowie die Herren-Kegelmansschaft Senioren A (Ü5) der TSV und Heiko Hammann (Reit- und Fahrverein Niederstotzingen).

lor